

Johannes-Stern



sterne_by_Martin Benhöfer_pixelio.de

ST. JOHANNES
BAPTIST

ADVENT UND WEIHNACHTEN 2014

Steinfeld – Holdorf – Mühlen – Handorf-Langenberg

„Herbergssuche“

Als Kind habe ich mit großer Freude unter einem Tisch in meinem Kinderzimmer eine Höhle aus Decken oder Kartons gebaut. Ich habe diese Höhle „ingerichtet“ mit Dingen, die mir wichtig waren. Ich habe darin gerne gelesen, gespielt, geschlafen und geträumt. Heute denke ich gerne an das Gefühl von Geborgenheit zurück, das mir diese Höhle gegeben hat.

Auch als Erwachsene haben wir solche Orte. Da gibt es einen Platz, den man immer aufsucht, um alleine zu sein, die eigene, persönlich eingerichtete Wohnung, den ganz besonderen Sessel, in dem sich so herrlich bequem sitzen lässt, den mit viel Liebe gestalteten eigenen Garten...

Mit all diesen und vielen anderen Orten verbinden wir Gefühle wie „sich geborgen fühlen“ oder „sich in Sicherheit wissen“. In allen Lebensaltern hat der Mensch ein Grundbedürfnis nach solchen Orten.

In die Erinnerung an die „Höhle“ in meinem Kinderzimmer mischt sich aber auch ein Gefühl von Verlust und Trauer. Denn irgendwann kam immer der Tag, an dem meine Mutter meine Höhle entfernte. Nach einer solchen „Aufräumaktion“ war ich immer traurig, weil mir ein Stück Sicherheit verloren gegangen war.

Die Weihnachtsgeschichte beginnt in genau so einer Situation. Maria und Josef müssen die Geborgenheit und Vertrautheit ihrer Heimat in Nazareth verlassen, weil sie eine behördliche Anordnung dazu zwingt. Bestimmt gehen sie mit einem Gefühl der Unsicherheit, denn sie wissen nicht, was sie in Betlehem erwartet, ob und wo sie Unterkunft finden und welche Gefahren die Reise dorthin mit sich bringt.

Uns allen sind solche Situationen bekannt. Wir erleben sie, wenn uns die Umstände zwingen, unsere Orte der Geborgenheit zu verlassen. Sie brechen in unser Leben ein, wenn wir aus beruflichen Gründen umziehen müssen, uns die Wohnung gekündigt wird, wir Gewohnheiten ändern müssen, andere uns den Platz streitig machen oder der gefundene Ort der Sicherheit zu einem Ort der Unsicherheit wird.

Unsere Zeit ist reich an solchen Erfahrungen:

- Hunderttausende von Menschen fliehen vor Krieg und Gewalt aus ihrer Heimat.
- Veränderungen in der kirchlichen Landschaft zwingen uns zu Veränderungen im Gemeindeleben.
- Die Wirtschaft verlangt flexible und ungebundene Arbeitskräfte.
- Veränderungen in der Gesellschaft bringen unsere Überzeugungen ins Wanken
- ...

Bei ihrer Ankunft in Bethlehem suchen Maria und Josef nach einem Ort, der ihnen in der Fremde eine neue Heimat werden kann. Sie erfahren Ablehnung, werden abgewiesen, erleben Verzweiflung und Sorge. Nach langer Suche finden sie endlich eine einfache Unterkunft.

Diese Erfahrung von Maria und Josef sowie ein Blick auf unsere Zeit, die viele unserer Herbergen verändert oder in Frage stellt, haben uns bewogen, die kommende Advents- und Weihnachtszeit in unserer Pfarrei unter das Leitwort: „Herbergssuche“ zu stellen.



Wir alle brauchen Herbergen. Wie meine „Kinderzimmerhöhle“ verschaffen sie uns Geborgenheit, Schutz und Sicherheit für Leib und Seele.

Wir wollen darüber nachdenken, welche Bedeutung diese Orte für uns haben; wo wir sie finden können; wie wir sie einrichten; welche Verantwortung wir tragen, um Menschen solche Orte bereitzustellen; welche Herausforderungen und welche Chancen darin liegen.

Für Maria und Josef endet ihre Suche in einer Krippe – ein Ort, den sie sicher nicht erwartet haben. Dieser unscheinbare Ort wird der Ort, an dem sich in der Geburt Jesu die Liebe Gottes zu uns Menschen zeigt.



Dieser unerwartete Ort wird zu dem Ort, an dem Gottes Heil in die Welt einbricht. An diesem Ort huldigen die Hirten dem neugeborenen Sohn Gottes. Hier singen die himmlischen Engelscharen ihr „Gloria“ – ihr Gotteslob.

Mal ein paar verwegene Gedanken zum Schluss: Könnte es sein, dass die Herausforderungen unserer Zeit dazu dienen, uns Christen – wie Maria und Josef – zu neuen, unerwarteten Orten des Heils zu führen?

Können uns die Flüchtlinge dieser Welt zu einer aktiveren und konkreteren

Praxis gelebter christlicher Nächstenliebe führen?

Können die Veränderungen in unserer Kirche uns anregen, eine lebendigere und überzeugendere Kirche zu schaffen, indem wir unsere bisherige Praxis hinterfragen?

Können die Herausforderungen unserer modernen Gesellschaft unsere traditionellen Glaubensüberzeugungen erweitern und vertiefen?

Für Maria und Josef wird die Krippe zu einer tiefen Erfahrung göttlicher Liebe – mehr noch: Hier halten sie die Liebe Gottes in den Armen.

Ich bin gespannt, zu welchen Herbergen die Herausforderungen unserer Zeit uns führen werden; wo sie uns neue Orte der Begegnung mit Gott zeigen, wo sie uns Möglichkeiten eröffnen, Nächstenliebe zu leben, wo sie uns zu neuen Formen christlichen Lebens ermutigen, wo sie uns neue Chancen bieten, den Glauben als Gemeinde zu leben.

Im Namen des Pastoralteams, aller Mitarbeiter, des Kirchenausschusses und des Pfarreirates und der Ortsausschüsse wünsche ich ihnen eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest 2014.

Christian Wölke, Pfarrer

Kurze Wege und neue Begegnungen

Verabschiedung von Pastoralreferentin Marina Busse

Näher an die Heimat der Familie wegen: So könnte man die Beweggründe zusammenfassen, aus denen heraus sich Marina Busse nach sechsjähriger Tätigkeit als Pastoralreferentin aus der Pfarrei St. Johannes Baptist verabschiedet hat. Seit September dieses Jahres arbeitet sie jetzt in der Pfarrei St. Laurentius Langförden, wo sie auch mit ihrem Ehemann und ihren drei Söhnen lebt.

Marina Busse hat zunächst den Beruf der Industriekauffrau erlernt. Nach einem Studium der Religionspädagogik an der Fachhochschule Paderborn startete 2005 ihre dreijährige Assistenzzeit in der Gemeinde Mariä Himmelfahrt in Vechta. Ihr Anerkennungsjahr absolvierte sie als Lehrerin für das Fach Religion an der Geschwister-Scholl-Realschule.

2008 folgte die Beauftragung als Pastoralreferentin für St. Johannes Baptist in Steinfeld. Durch die folgenden zwei Fusionen kamen als Zuständigkeitsbereich dann die Gemeinden in Mühlen und 2012 schließlich die Gemeinden in Holdorf und Handorf-Langenberg hinzu.

Marina Busses Schwerpunkte in der Pfarrei waren unter anderem die Begleitung der Musikgruppen, die Erstkommunionkatechese, aber auch die Firmvorbereitung. In der Großpfarrei gestaltete sie später Projekte mit: das Adventsthema 2013 „AngeLOkt“ und den Kreuzweg für Radfahrer. Am Sonntag (20. Juli) feierte unsere Pfarrei offiziell Abschied von Marina Busse.

Nicht nur die strukturelle Veränderung in der Pfarrei prägte Marinas Zeit in Steinfeld. Ihre familiäre Situation änderte sich ebenfalls, denn während ihrer Steinfelder Zeit bekam sie zu ihrem ersten Sohn noch zwei weitere.

„Ich freue mich, dass meine Anfahrt zur Arbeit nun wesentlich kürzer ist“, sagt Marina Busse zu den Rahmenbedingungen ihrer neuen Aufgabe, „andererseits habe ich besonders im letzten Jahr das Arbeiten im Team mit den Kollegen sehr geschätzt.“ In Langförden freut sie sich darauf, „viele weitere Menschen mit ihren Glaubens- und Lebensgeschichten kennen zu lernen.“

Im Namen von St. Johannes Baptist dankt Pfarrer Christian Wölke Marina Busse für ihre Arbeit. „Sie hat wertvolle Impulse eingebracht, für die wir dankbar sind“, sagte er, „und wir wünschen ihr Gottes Segen für die neuen Aufgaben und Begegnungen.“



Zum Abschluss gab es für Marina Busse (links) noch ein kleines Ständchen.

Vier Fragen – Vier Antworten

Menschen aus unserer Pfarrei stellen sich vor



Das bin ich:

Maria Beckmann, 59 Jahre. Seit meiner Geburt lebe ich in Handorf-Langenberg, bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne, die nicht mehr in unserem Haushalt leben. Ich bin Sozialpädagogin und arbeite seit 36 Jahren mit Menschen mit Behinderungen in der Heimstatt–Clemens–August in Neuenkirchen.

Das verbindet mich mit unserer Pfarrei:

Die Zugehörigkeit zu St. Barbara und das Gemeindeleben. Hier liegen die Wurzeln meines christlichen Glaubens. Außer der Studienzzeit habe ich fast mein ganzes Leben in Handorf-Langenberg verbracht: Kindergarten, Grundschule, Empfang der Sakramente, das Leben mit und in der eigenen Familie: Das verbindet und hat auch dazu geführt, dass ich mich gern in kirchlichen Ehrenämtern engagiert habe. Momentan ruht aus persönlichen Gründen meine aktive Mitarbeit in der Kirchengemeinde, zurzeit singe ich noch in der Frauenschola.

Das würde ich gern mal in einer Predigt hören:

Über das Selbstverständnis und die vielfältigen Aufgaben des Priesters in seiner Gemeinde – kann ein Spagat zwischen Seelsorge und Verwaltung gelingen?

Warum ist das Christentum in Deutschland so schwach?

Position der Frauen in der Kirche: gleichberechtigt, aber nicht gleich behandelt – ist das Gottes Wille?

Das wünsche ich unserer Pfarrei im neuen Jahr:

Das Gelingen des weiteren Zusammenwachsens unserer einzelnen Gemeindeteile, Begegnungen auf Augenhöhe, Achtsamkeit der Menschen untereinander und die Bereitschaft möglichst vieler Gemeindemitglieder, auch weiterhin Verantwortung für kirchliche und caritative Aufgaben zu übernehmen, um dadurch im alltäglichen Leben religiöse und gesellschaftlich wichtige Werte zu vermitteln.

Pfarrfeste, Abschiede und Willkommensfeiern

Der Ortsrat St. Bonaventura Mühlen ist vielfältig aktiv

„Ich bin stolz auf den Ortsrat!“ Diese Worte hat Pater Wolfgang Jurowski des Öfteren gesagt. Für die Mitglieder des Ortsrates St. Bonaventura Mühlen Dank und Ansporn zugleich, auch in Zukunft gute Arbeit zu machen.

Hauptaufgabe des Ortsrates Mühlen ist das Pfarrfest. Die Mitglieder planen, bauen auf, führen es mit Hilfe vieler ehrenamtlicher Helfer durch und bauen am nächsten Tag wieder ab. Außerdem wirkt der Ortsrat aktiv bei der Vorbereitung der Fronleichnamprozession mit und wird von Gremien wie dem Pfarrreirat und dem Verwaltungsausschuss bei wichtigen Entscheidungen einbezogen.



Im vergangenen Jahr gestaltete der Ortsrat zudem das Fest zum Abschied von Pater Wolfgang Jurowski. Als Geschenk erhielt der langjährige Mühler Pastor ein E-Bike, für das der Ortsrat zuvor Spenden gesammelt hatte. Auch die Abschiedsfeier für Pater Rudolf Klapheck und die Begrüßung von Pater Wolfgang Mayer begleitete der Ortsrat aktiv.

Einige Mitglieder des Ortsrates kümmern sich in einer eigenen Gruppe um die Seniorenbesuche. Im November plant der Ortsrat außerdem einen Besuch bei Pater Wolfgang Jurowski in Paderborn.

Natürlich gibt es in den Reihen des Ortsrates immer wieder Veränderungen. So dankten die Mitglieder in diesem Jahr Brigitte Balster und Maria Högemann für die geleistete Arbeit. Als neue/alte Mitglieder sind Ulla Menke-Zumbrägel und Ansgar Rohe-Krebeck wieder dabei. Mit Erik Evers, Lennart Rohe-Krebeck, Jannik Pille und Erik Thobe arbeiten auch junge Leute im Ortsrat mit. Außerdem gehören dem Ortsrat derzeit Pater Wolfgang Mayer, Ursula Heckmann, Ruth Schlarmann, Marianne Pölkling, Helga Ortman, Herbert Pille, Hubert Thobe, Bernhard Evers, Bernhard Zerhusen, Richard Willenborg, Erwin Krebeck, Josef Rolfes und Bernhard Rolfes an.

Messdiener zwischen Mode und Menschenkenntnis

Steinfelder erlebten abwechslungsreiches Ferienlager in Goldenstedt

Dass man nicht unbedingt in die Ferne schweifen muss, um gemeinsam tolle Ferien zu haben, das bewies das diesjährige Ferienlager der Messdiener Steinfeld. Vom 21. bis 24. August erlebten 25 Kinder eine abwechslungsreiche Zeit im Harmann-Wessel-Haus in Goldenstedt.

Vor das Lager hat der liebe Gott bekanntlich die Vorbereitungen gesetzt. Lagerleiter Jonas Scholz und sein ehrenamtliches Team hatten deshalb schon Monate vorher die Unterkunft organisiert und das Programm geplant.

Mit dem Fahrrad erreichten die Neun- bis Zwölfjährigen und ihre zehn Betreuer in einer vierstündigen Tour inklusive Pause Goldenstedt. Nach dem Bezug der Zimmer kam die Gruppe bei kleinen Kennenlernspielen und einem Großgruppenspiel schnell in Lagerstimmung.

Nach dem Abendessen folgte mit der „Show der Shows“ schon ein erster Höhepunkt. Dabei mussten die Gruppenleiter mehrere Teams anführen und in kleinen Spielen – zum Beispiel dem Liederraten – ihr Können zeigen. Am Freitag standen Geländespiele auf dem Programm. Unter anderem ging es bei „Capture the flag“ darum, die Flagge des gegnerischen Teams an sich zu bringen.

Anschließend war Kreativität gefragt, als die Kinder in mehreren Workshops die am Abend geplante Modenschau vorbereiteten. T-Shirts bemalen, Ringe basteln, Bögen bauen: Es gab viel zu tun und am Abend viel zu sehen!

Ins nasse Element ging es am Samstag, denn die Steinfelder unternahmen einen Ausflug zum Schwimmbad nach Vechta. Natürlich feierten sie abends gemeinsam einen Gottesdienst, bevor das Spiel „Mein Betreuer kann“ den Abschluss des letzten Tages markierte. Dabei mussten die Kinder tippen, ob ihre jeweiligen Betreuer verschiedenste Aufgaben bewältigen konnten – Menschenkenntnis war gefragt!

Am Sonntag hieß es Abschied nehmen von Goldenstedt. Packen, Zimmer



sauber machen, eine Abschlussreflexion, dann ging es wieder auf den Fahrradsattel und zurück nach Steinfeld – nach intensiven und einmaligen Tagen.

Rollenspiel und Zukunftsideen

Klausurwochenende des Pfarreirats in Stapelfeld

Mit einem vergnüglichen Rollenspiel, in dem Mühler zu Holdorfer wurden, Steinfelder zu Handorf-Langenbergern und umgekehrt, fing es an, mit konkreten Ideen und Absprachen hörte es auf: Der Pfarreirat von St. Johannes Baptist verbrachte von Freitag bis Sonntag (25. bis 27. Juli) ein erfolgreiches Klausurwochenende in der Katholischen Akademie Stapelfeld.

17 Ehren- und Hauptamtliche waren mit dabei. Wenn man von kurzfristigen, krankheitsbedingten



Ein positives Fazit zogen die Mitglieder des Pfarreirats zum Abschluss des Klausurwochenendes.

Absagen absieht, lag die Beteiligung damit eigentlich bei 100 Prozent.

Dementsprechend hoch war auch die Motivation für die gemeinsame Arbeit. Unter Moderation von Stephan Trillmich vom Offizialat in Vechta standen zunächst die Strukturen und Aufgaben eines Pfarreirats auf dem Programm. Davon ausgehend, entwickelten die Anwesenden verschiedene Arbeitsbereiche, die ihnen besonders wichtig sind wie etwa Ökumene, Liturgie und Öffentlichkeitsarbeit, und erste konkrete Ideen für diese Bereiche.

Und damit diese nicht im Sande verlaufen, haben sich pro Arbeitsbereich schon freiwillige Verantwortliche gefunden, die seit der Som-

merpause daran weiterarbeiten.

Natürlich blieb an diesem Wochenende auch Raum für persönliche Gespräche und für Geselligkeit. So waren sich abschließend alle einig: „Die Gemeinschaft im Pfarreirat hat profitiert - zum Wohl der künftigen Zusammenarbeit!“

Loom-Armbänder und Bungee-Run waren die Renner

Jung und Alt feierten vielfältiges Mühlener Pfarrfest

Dass ein Pfarrfest ein Fest für die ganze Gemeinde ist, zeigte auch das Mühlener Pfarrfest wieder – auch wenn am Wochenende des 25. und 26. August das Wetter nicht durchgängig mitspielte.

Den Auftakt bildete am Samstag die Sommernachtsparty der Landjugend. Am Sonntagmorgen begann das Fest mit einem vom Liturgiekreis vorbereiteten und von Pfarrer Christian Wölke zelebrierten Gottesdienst. Im Anschluss spielte das Kolpingorchester zum Frühschoppen auf.



Wie es bei Pfarrfesten gute Tradition hat, zielte das Programm vor allem auf die Kinder ab. Für sie wurden zum Beispiel Hüpfburg, Riesenlegosteine und Jux-Fahrräder angeboten. Die Kleinsten belagerten das Karussell und den Sandkasten. Die Kindergartenkinder erfreuten sich am Kasperletheater, und im Klosterwald konnten Mädchen und Jungen auf Ponys reiten. Besonders beliebt waren bei den kleinen Gästen das Basteln von Loom-Armbändern sowie der Bungee-Run.

Nicht nur die Kleinen, sondern auch die Erwachsene

waren sowohl mittags als auch nachmittags bestens mit Speis und Trank versorgt. Nebenbei erfreuten sie sich am Tanz der Mädchentanzgruppe und Elsas Tanzgruppe. Auch die Tombola stieß auf gute Resonanz, Hauptpreis war ein Fahrrad.

Besonders erfreulich war in der Bilanz zweierlei: Zum einen hatten die Veranstalter viele Gäste aus den anderen drei Gemeindeteilen begrüßen können, zum anderen hatten viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer bei Vorbereitung und Organisation mit angepackt.

Vier Fragen – Vier Antworten

Menschen aus unserer Pfarrei stellen sich vor

Wer bin ich...

Ich heiße Jonas Warnking und bin 17 Jahre alt. Meine Eltern heißen Beate und Matthias und ich habe einen kleinen Bruder namens Simon. Momentan strebe ich meinem vermutlichem Abitur im Jahr 2016 auf dem Kolleg St. Thomas in Vechta entgegen.



Was verbindet mich mit der Pfarrgemeinde...

Mich verbindet mit der Pfarrgemeinde vor allem die Zeit als Messdiener und die Zeit im Familienkreis der Jungen Gemeinschaft. Mit dem Familienkreis haben wir viele Ausflüge gemacht. Als Messdienerkind habe ich in den Gruppenstunden und im Zeltlager viel Spaß und Abwechslung erlebt. Insgesamt war die Zeit von einer tollen Gemeinschaft geprägt. Jetzt als Messdienerleiter macht das ganze sogar noch mehr Spaß. In der Leiterrunde planen wir das Zeltlager und andere Aktionen für die Kinder. Das bedeutet gleichzeitig ein neues Stück Verantwortung. Allerdings wurden und werden wir die ganze Zeit von der Pfarrgemeinde begleitet.

Was würde ich gerne mal wieder in der Predigt hören...

Als junger Mensch möchte ich Predigten hören, die sich mal kritisch mit dem Weltgeschehen auseinandersetzen und es mit Gott in einen Bezug bringen. Das, was im Moment in der Welt los ist, könnte einen ja schon fast zweifeln lassen, ob es einen liebenden gütigen Gott überhaupt gibt. Das ist etwas zugespitzt formuliert, aber wenn man sich mit den Schrecken des Terrors und dem Leid der Menschen, denen Krieg die Heimat genommen hat und die jetzt flüchten müssen, konfrontiert sieht... Eine Predigt zu solchen Themen, die einem ein bisschen den Zweifel nimmt, wäre – glaube ich – gerade jetzt angebracht, wo uns das Elend der Kriege in Form von heimatlosen, schutzsuchenden und bitterarmen Flüchtlingen auch in Deutschland erreicht.

Für mich als Jugendlicher wäre es auch interessant, wenn Themen aus dem Internet aufgegriffen werden, wie es zum Beispiel aktuelle Werbungen von Netzanbietern vormachen. Im Internet treten oft neue Persönlichkeiten mit schicksalsträchtigen Geschichten auf, welche die Menschen bewegen und worauf es sich sicherlich lohnt, in der Predigt mal einen Blick zu werfen. Das Ganze könnte man wunderbar mit modernen Medien wie youtube oder einem Beamer unterstreichen.

Was wünsche ich der Pfarrgemeinde für das nächste Jahr...

Vor allem wünsche ich den ehrenamtlichen Mitarbeitern, die dazu beitragen, dass unsere Gemeinde eine lebendige Gemeinde bleibt, weiterhin viel Spaß und Freude an ihrer Arbeit. Den restlichen Mitarbeitern und Pastören wünsche ich weiterhin gutes Gelingen. Insgesamt einfach ein gutes neues Jahr und auf dass uns der Messwein nicht ausgeht!

Mühlen sagte „Tschüs und danke!“

Feierliche Verabschiedung von Pater Rudolf Klapheck

Fast 13 Jahre hat Pater Rudolf Klapheck als Seelsorger in Mühlen gewirkt. Im April dieses Jahres verabschiedete ihn die Gemeinde St. Bonaventura.

Pater Rudolf arbeitete von 1963 bis in die 80-er Jahre hinein am Franziskus-Kolleg in Hamburg. Seit Ende der 60-er Jahre war er zudem Leiter des internationalen katholischen Hauses für Studierende. Dort lernte der Pater auch seinen späteren Adoptivsohn Peter aus Ghana kennen. Als der junge Mann 18 Jahre alt wurde, bewahrte Pater Rudolf ihn durch die Adoption vor der Abschiebung. Inzwischen hat Peter längst selbst eine Familie – so kommt es, dass Pater Rudolf zugleich Geistlicher und stolzer Großvater von fünf Enkelkindern ist, die ihn regelmäßig besuchen.



Am 6. August 2001 kam Pater Rudolf nach Mühlen in den Franziskaner-Konvent. Dort schätzten ihn die Gläubigen als stimmungsgewaltiger Prediger, der wegen seiner Herzlichkeit, Menschlichkeit und Offenheit beliebt war.

Stets suchte Pater Rudolf die Nähe von Menschen, die es nicht leicht hatten im Leben. Seine Devise war: „Der Mensch alleine ist schwach, er stolpert, ist unzufrieden. Umso wichtiger ist es, dass wir den Mitmenschen unsere Aufmerksamkeit, unsere Liebe schenken.“

Zur Verabschiedung kamen viele Gemeindemitglieder, Freunde und einige Geistliche aus den Nachbargemeinden, um Pater Rudolf zu danken. Das Kolpingorchester Mühlen verabschiedete ihn mit zünftiger Marschmusik. Es gab für alle Anwesenden einen von den Landfrauen zubereiteten Imbiss im Pfarrheim, das der Ortsrat liebevoll geschmückt hatte.

Heute lebt Pater Rudolf in Damme im Altenwohnheim Maria Rast. Über seine Jahre in Mühlen sagte er: „Es war eine schöne Zeit.“ Dass er eine solche auch in Damme erlebt, wünschen ihm für die Zukunft nicht nur die dankbaren Mühlener.

Rund um den Kirchturm für Leben sorgen

Ortsrat von Handorf-Langenberg arbeitet seit April

Dafür, dass die Gemeinde St. Barbara Handorf-Langenberg in der Pfarrei St. Johannes Baptist präsent bleibt, sorgt der Ortsrat von Handorf-Langenberg.

Das Gremium besteht aus zurzeit acht ehrenamtlichen Mitgliedern. Als Hauptamtliche ist Pastoralreferentin Ulla Peters dabei.

Wie die anderen Ortsräte in der Pfarrei, so soll auch der von St. Barbara das Leben „um den einzelnen Kirchturm“ aufrecht erhalten. Seine Mitglieder setzen sich aktiv dafür ein, dass die Stimmen der kleinen Gemeinden auch in der aus vier Gemeinden gebildeten größeren Pfarrei gehört werden.

Zur ersten Sitzung hatte sich der Ortsrat am 8. April dieses Jahres im Barbaraheim getroffen. Seitdem ist schon einiges passiert. Unter anderem hat der Ortsrat die „Rentnerband“ Handorf-Langenberg, die das Umfeld der Kirche in Schuss hält, ins Leben gerufen.

Da der Ortsrat an keine feste Mitgliederzahl gebunden ist und es sich bei ihm auch um kein gewähltes Gremium handelt, kann jede/r Interessierte jederzeit mitmachen. Außerdem nehmen alle Mitglieder Fragen und Ideen gern entgegen.



Im Ortsrat von Handorf-Langenberg engagieren sich (von links): Brunhild Beckmann, Julia Dultmeyer, Anni Tappe, Ulla Peters, Josef Swoboda, Marion Siemer, Maria Siemer, Christine Knittel. Nicht auf dem Foto: Sandra Beckmann



Ein kleiner Piekser rettet Leben

Blutspendetermine 2015 in unserer Pfarrei

Wer Blut spendet, ist ein potenzieller Lebensretter. Folgende Blutspendetermine sind im Pfarregebiet geplant:

Steinfeld:	Holdorf:	Mühlen:	Handorf-Langenberg:
Don-Bosco-Schule 15.30 Uhr bis 20 Uhr	Schulzentrum 16 Uhr bis 20 Uhr	Grundschule 16 Uhr bis 20 Uhr	Barbaraheim 16 Uhr bis 20 Uhr
Do., 19.02.	Mo., 02.03.	Do., 19.03.	Mi., 25.02.
Do., 07.05.	Mo., 01.06.	Do., 25.06.	Mi. 01.12.
Do., 21.07.	Mi., 10.06. (Flh)	Do., 01.10.	
Do., 15.10.	Mi., 26.08. (Flh)	Do., 17.12.	
	Mo., 14.09.		
	Mo., 07.12.		

Die Termine in Fladderlohausen (Flh) beginnen um 17 Uhr in der Schützenhalle. Auch Erstspenderinnen und –spender sind willkommen, sie werden vom jeweiligen Team besonders begleitet.

Gottesdienste in der Weihnachtszeit

Datum	Steinfeld St. Johannes Baptist	Holdorf St. Peter und Paul	Mühlen St. Bonaventura	Handorf-Langenberg St. Barbara
Mittwoch, 24.12.14 Heiligabend	15.00 Uhr Familienmesse (Kolpingorchester u. Musikgruppe) 15.30 Uhr Krippenfeier 17.00 Uhr Hl. Messe 22.00 Uhr Christmette	15.00 Uhr Krippenfeier 17.00 Uhr Familienmesse (UNICO) 22.30 Uhr Christmette	15.00 Uhr Familienmesse (Kin- derchor) 17.00 Uhr Christmette (Kirchenchor)	15.00 Uhr Krippenfeier 17.00 Uhr Hl. Messe (Frauenschola)
Donnerstag, 25.12.14 Erster Weih- nachtstag	08.00 Uhr Hl. Messe (Kolpingorchester) 11.00 Uhr Festhochamt (Kirchenchor)	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Festhochamt	09.30 Uhr Festhochamt	09.30 Uhr Festhochamt
Freitag, 26.12.14 Zweiter Weih- nachtstag	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Festhochamt	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Festhochamt (Kirchenchor)	09.30 Uhr Festhochamt (Kolpingorchester)	09.30 Uhr Festhochamt
Samstag, 27.12.2014	08.30 Uhr Hl. Messe (SF-Stift) 17.00 Uhr Vorabendmesse	19.00 Uhr Vorabendmesse	18.00 Uhr Vorabendmesse	
Sonntag, 28.12.2014	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Hl. Messe	08.00 Uhr Hl. Messe 11.00 Uhr Hl. Messe	09.30 Uhr Hl. Messe 15.00 Uhr Kindersegnung	09.30 Uhr Hl. Messe
Montag, 29.12.2014	08.00 Uhr Hl. Messe	19.00 Uhr Hl. Messe (Klosterkapelle)		
Dienstag, 30.12.2014	08.00 Uhr Hl. Messe		08.00 Uhr Hl. Messe	
Mittwoch, 31.12.2014 Silvester	17.00 Uhr Jahresschlussmesse		17.00 Uhr Jahresschlussmesse	17.00 Uhr Jahresschlussmesse
Donnerstag, 01.01.2015 Neujahr	11.00 Uhr Hl. Messe	11.00 Uhr Hl. Messe	09.30 Uhr Hl. Messe	

Taufen in unserer Pfarrei vom 01.11.2013 bis 31.10.2014

Ida Staarmann	Lukas Seeger
Pepe Burke	Henri Burke
Daimon Merse	Jakob Deden
Armando Božan	Leonard Derr
Mathilda Knop	Heidemarie Tepe
Hanno Middendorf	Jasper Börger
Paula Fraß	Friedrich Möhlenhaskamp
Max Keshen	Thea Persing
Hannah Jacob	Hannah Gronemeyer
Finn Athmann	Thea Honkomp
Martha Hinz	Hannes Kolbeck
Louis Wahrenberg	Leni Themann
Mia Bocklage	Greta Bocklage
Hermine Grefenkamp	Hanna-Lisa Wilberding
Holly Reinert	Laura Wilgallis
Moritz Westermann	Lia-Marie Varnhorn
Antonia Schlarman	Jan Heitmann
Jakob Grummel	Hanna Lüpke-Narberhaus
Mathilda Klostermann	Mathilda Heubach
Mats Robben	Renesmèe Pilz
Jelte-Bengt Kühling	Jil-Feline Correia Requeixa
Tamme Wendt	Amy Zamzov
Fiene Wendt	Fritz Arlinghaus
Raphael Marischen	Ida Wolking
Jonah Kröger	Charlotte Brune
Amely Holtz	Stella Hellmann
Luca-Lionel Heimann	Leonie Heimann
Marlene Harland	Justus Langenhorst
Katharina Burgardt	Leon kleine Bornhorst
Alma Wojtun	Jonas Kampers
Hannah Prues	Hannes Grundmann
Kalle Kolbeck	Arne Becker
Hannah Prues	Ida Markus
Luisa Buddelmeyer	Rieke Gottkehaskamp
Laura Blome	Johannes Lüpke-Narberhaus



Marieke Blömer
 Fiete Welkisch
 Leon Wilgallis
 Kai Arlinghaus
 Malte Berens
 Josefine Timphaus
 Johannes Arkenau
 Greta Moormann
 Josef Meyer
 Laurenz Remme
 Uljana Steiert
 Johann Overmeyer
 Josefina Dultmeyer
 Lara Drop
 Frieda Schwarberg
 Maximilie Koldehoff
 Maja-Louisa Sprehe
 Hannah Kümmel
 Fritz Wobbeler
 Johannes Baumtrog
 Dennis Thyen
 Anni Pöhlking

Trauungen und Ehejubiläen in unserer Pfarrei

Nachfolgend sind die Trauungen und Ehejubiläen aus unserer Pfarrei vom 1. November 2013 bis 31. Oktober 2014 aufgeführt.

Trauungen

Jörg und Ilka Grefenkamp
 David und Marion Gallus
 Michael und Angelika Arkenau
 Arndt und Bianca Meyer

Jens und Verena Heitmann
 Bernd und Britta von Lehmden
 Jürgen und Sabrina Beuse
 Sarah und Sebastian Bussmann

Andreas und Maria von Lehmden
Johannes und Anna-Maria Toups
Christian und Anna Zielasko
Magnus und Maike Sprehe
Wolfgang und Jessica Schmiesing
Markus und Melanie Rechten
Christoph und Stefanie Stuntebeck
Alexander Thomas und Christina Schockemöhle
Stefan und Karina Hesse
Christoph und Adeline Niepötter
Bernd und Maria Decker
Burkhard und Sandra Sprehe

Christian und Caroline Trumme
Manuel und Marion Bünnemeyer



Silberhochzeiten

Jürgen und Martina Kolbeck
Thomas und Susanne Lausch
Johannes und Lisa Kruthaup
Franz und Theresia Wieferich
Christoph und Irmgard Nieberding
Thomas und Dorothee gr. Schlarmann
Richard und Edith Harpenau
Andreas und Maria Krämer

Franz und Marita Voß
Hubertus und Petra Heitlage
Achim und Christine Grummel
Ludger und Elke von der Assen
Norbert und Susanne Schockemöhle
Manfred und Ursula Koldehoff
Gisela und Josef kl. Moormann
Ulrich und Annegret Bergmann

Goldene Hochzeiten

Albert und Elisabeth Honkomp
Bernhard und Maria Kramer
Hubert und Emmi Berding
Paul und Alwine Ritterhoff
Maria und Johannes Heiker
Otto und Angela Kröger
Heinrich und Maria Pöhlking
Josef und Marianne Wiehebrink
Manfred und Anni Wüst

Erich und Maria Kreymborg
Karl und Walburga Meyer
Bernhard und Monika Fischer
Josef und Anita Bavendiek
Georg und Hedwig Ansmann
Heinrich und Paula Grafemeyer
Paul und Eva Willenbring
Heinrich und Gertrud Giere

Diamantene Hochzeit

Hubert und Hildegard Decker
Heinrich und Hedwig Grefenstette
Bernhard und Lisa Kolbeck
Josef und Paula Meyer
Heinrich und Maria Haskamp

Verstorbene in unserer Pfarrei vom 30.10.2013 bis 05.11..2014

Oktober 2013

Manfred Zerhusen

Anna Kreinest

Ingrid Roth

November 2013

Bernhard Hülsmann

Johann Weermann

Rosa Claus

Alfons Steinemann

Franziska Dwerlkotte

Josef Wernke

Julia Böckmann

Dezember 2013

Konrad Lindemann

Benno Blomendahl

Maria Strunk

Paula Hartmann

Frieda Kreinest

Franz Krämer

Josef Ehrenborg

Richard Hodes

Margaretha Schlarmann

Maria Bergmann

Werner Speckmann

Roswitha Thielen

Elisabeth Wesselmann

Januar 2014

Anna Horoschok

Anneliese Alberding

Clemens Possenriede

Werner Kühn

Erika Steinhaus

Olga Melcher

Catalina Pleta

Frieda Walieser

Josephine Koppelmann

Stefanie Budde

Werner Kröger



Februar 2014

Klemens Haskamp

Julilus Honkomp

Alwin Krolage

Maria Schapstall

Hedwig Bischof

Josef Kolbeck

Wolfgang Junge

Henriette Schwabe

Clara Wendt

Helmut Weiß

März 2014

Anna Bronsz

Aloys Kamphake

Alfons Osterhus

Maria Glandorf

Elke Weigel

August Kolbeck

Klara Walter

Benno Jaske

Reinhold Krümpelbeck

Johanna Dasenbrock

Elisabeth Glandorf

Elfriede Pietsch

Irmgard Otterstein

Elisabeth Börgerding

Auguste Rensen

Heinz Wernke

Wilhelmine Seeger

April 2014

Bernhard Nuxoll

Maria Kolbeck

Franz Gieske

Josef Gottkehaskamp

Jakob Krug

Paula Bahlmann

Peter Haskamp

Hubertine Wiegang

Mai 2014

Jozef Tolksdorf
Angela Hausfeld

Hildegard Timphus
Paul Burdiek

Alfons Grote
Elwira Zimmermann

Juni 2014

Hildegard Ertel
Clemens Spille
Ilse Schiek
Klaus Appeldorn

Maria Rahenbrock
Kurt Brinkhus
Bernard Kallage
Leo Kröger

Johannes Kramer
Reinhold Kampers
Hildegard Windeler

Juli 2014

Johannes Pohlmann
Heinrich Bultmann
Anna Deters
Anne Holtmann

Christine Schönhöft
Jürgen Nerkamp
Bertha Pfaff
Heinrich Overberg

Irmgard Kathmann
Bernard Böckmann
Anita von Lehmden

August 2014

Anna Decker
Anna Koop
Willy Müller
Elisabeth Rapp

Anita Kruse
Hendrik Jochem
Hildegard Scholz

Hilda Roenbeck
Maria Bünger
Ruth Borgerding

September 2014

Elsbeth Varnhorn
Erika Eilers
Maria Ahrling

Maria Jaeger
Emma Schulte
Arno Jaeger

Arturs Ezis
Elvira Schmunkamp
Heinrich Blömer

Oktober 2014

Hubert Berkemeyer
Hilde Töpfel
Heinrich Schwabe
Elisabeth Baumeister

Emma Lüschen
Heinrich Overberg
Kunigunde Holtheide
Kordula Volkmann

Bernhard Vatterott
Alfred Varwig
Hans Schockemöhle
Maria Kröger

Für ein lebendiges Gemeindeleben in Holdorf

Holdorfer Ortsrat hat sich schon mit vielen Themen befasst

Das Holdorfer Gesicht in der Pfarrei möchten die Mitglieder des Ortsrates Holdorf prägen.

Das Gremium gründete sich im März 2014. Ihm gehören Martina gr. Schlarmann, Silvia Boye, Christa Echtermann, Hendrik Echtermann, Bernhard Fischer, Rainer Franke, Hannelore Heitmann und Peter Liening an. Ihr wichtigstes Ziel ist es, das kirchliche Leben im Gemeindeteil Holdorf zu beleben und – an manchen Stellen – nach der Fusion vielleicht auch neu zu beleben.

In diesem Sinne ist der Ortsrat Ansprechpartner für alle Anliegen, die speziell Holdorf betreffen. Konkret beschäftigen sich die Mitglieder derzeit unter anderem mit den Fronleichnamsprozession. Geklärt werden soll, wie eine transparente und allgemeingültige Schlechwetter-Regelung aussehen kann und wie man die Prozession generell neu gestalten könnte.



Ebenfalls befasst sich der Ortsrat schon mit den Planungen für ein Holdorfer Pfarrfest 2015. Dazu sollen alle Gruppen des Gemeindeteils demnächst eingeladen werden. Diskutiert werden auch mögliche Termine und Ziele einer Gemeindefahrt sowie der bislang nicht beseitigte Wasserschaden im Keller des Pfarrheims, den früher die Landjugend genutzt hat.

Die nächste Sitzung des Ortsrates findet am Mittwoch (7. Januar) um 20 Uhr im Pfarrheim statt. Interessierte sind herzlich willkommen.

Vier Fragen – Vier Antworten

Menschen aus unserer Pfarrei stellen sich vor

Das bin ich...

Maren Pille, 40 Jahre. Ich bin verheiratet und lebe mit meinem Mann und unseren drei Kindern in Mühlen.
Beruflich bin ich halbtags als Lohnbuchhalterin tätig.

Das verbindet mich mit unserer Pfarrei...

Ich bin seit fast 25 Jahren nebenamtlich als Organistin in unserer Pfarrgemeinde beschäftigt.
Seit 1993 gehöre ich unserem Kirchenchor an, den ich seit 2003 als Dirigentin musikalisch leiten darf.

Das würde ich gern mal in einer Predigt hören...

Ich würde mich hier gar nicht auf ein bestimmtes Thema festlegen wollen.

Wünschen würde ich mir aber eine Predigt, die mir noch nachhaltig im Gedächtnis bleibt und mich vielleicht sogar mit einem Lächeln im Gesicht aus der Kirche kommen lässt.

Gerade im Hinblick auf die wenigen Jugendlichen und Familien mit Kindern, die außerhalb der Familiengottesdienste in unsere Kirchen kommen wäre ein frischer Impuls für die Ansprache schön.

Das wünsche ich unserer Pfarrei im nächsten Jahr...

Ich wünsche unserer Pfarrei, dass es immer wieder Menschen gibt, die sich in unseren kirchlichen Vereinen und Gremien engagieren, denn nur so bleibt unsere Gemeinde lebendig und die Individualität der einzelnen Gemeindeteile erhalten.



Persönliche Chance und neue Erfahrungen

Jonas Scholz leistet Bundesfreiwilligendienst in der Pfarrei

Eine echte Premiere erlebt und gestaltet derzeit Jonas Scholz. Seit August leistet er seinen Bundesfreiwilligendienst in der Pfarrei St. Johannes Baptist – und hat viel Spaß daran.

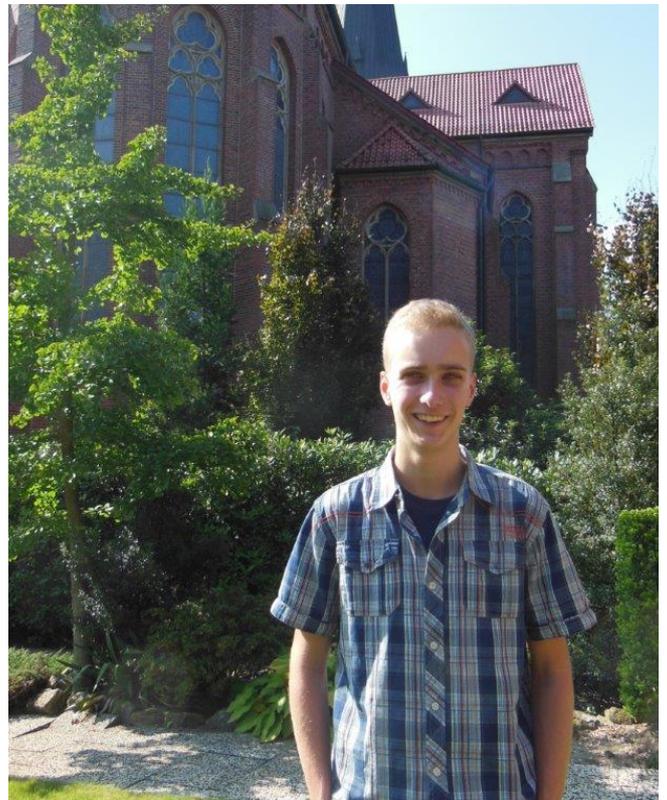
„Man hat viel mit sehr interessanten Leuten zu tun“, erzählt der 18-Jährige, „und besonders wegen der Fusion lernt man auch noch mehr neue Leute kennen.“ Das liegt sicher auch an der Vielfalt seiner Aufgaben. „Ich bin hauptsächlich in der Kinderstufen- und Jugendarbeit tätig“, schildert Jonas. Neben der Büroarbeit, bei der er beispielsweise Aktionen oder Gottesdienste mit vorbereitet, ist er außerdem in Angebote wie die Messdienerwallfahrt, in die Firmvorbereitung der Pfarrei, in die Monatsveranstaltungen der Messdienergemeinschaften, in Kleinkindergottesdienste und den Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit eingebunden.

Bei all dem hat der Steinfelder noch viele eigene Ideen. „Ich könnte mir gut vorstellen, dass man die Vernetzung der Jugendarbeit in der Pfarrei noch weiter vorantreiben kann“, beschreibt er, „interessant wäre dann zum Beispiel eine gemeinsame Aktion aller Messdienergemeinschaften.“

Dass Jonas heute an diesen und anderen Ideen arbeitet, ist einem Anstoß von Pastoralreferentin Elke Willenborg zu verdanken, die Jonas wegen seines Engagements bei den Messdienern kannte. „Ich wusste nach dem Abi noch nicht genau, was ich später mal machen würde“, erzählt er, „Elke hat das aufgeschnappt und mich gefragt, ob ich nicht ein Jahr in der Pfarrei arbeiten möchte, bevor ich nur auf der faulen Haut liegen würde.“ Jonas griff diese augenzwinkernde Anregung auf, sieht er doch den Bundesfreiwilligendienst auch als „Chance, mir über meine berufliche Perspektive klar zu werden.“ Im Moment tendiere er zu einem Studium der Sozialpädagogik, um später beispielsweise als Jugendbildungsreferent oder in einem verwandten Bereich zu arbeiten.

Vorläufig aber ist sein Arbeitsbereich noch die Pfarrei St. Johannes Baptist – und da gefällt es dem Abiturienten, der in seiner Freizeit gern joggt, schwimmt und am Wochenende feiert, gut. „Ich kann verschiedene Erfahrungen mit verschiedenen Altersstufen und in den unterschiedlichsten Bereichen wie Gottesdienst und Katechese sammeln“, begründet er, „ich kann mich in Gruppen ausprobieren und in Sachen Pädagogik, Rhetorik und Methoden einiges dazulernen.“

Völliges Neuland hat Jonas als „Bufdi“ – so die inoffizielle Abkürzung für alle, die einen Bundesfreiwilligendienst, also „Bufdi“ leisten – indes nicht betreten. Schließlich ist er seit 2004 Messdiener in Steinfeld, seit 2011 Gruppenleiter und seit November 2013 stellvertretender Leiter der Steinfelder Messdiener. „Der Glaube spielt für mich eine große Rolle in meinem Leben, da ich in einem christlich geprägten Elternhaus aufgewachsen bin“, erklärt er, „da gehörte der wöchentliche Kirchenbesuch dazu. Zusätzlich sind meine beiden Eltern Kommunionhelfer und sehr in der Pfarrei engagiert.“ Engagement, das sich in diesem Fall vererbt hat.



Mit adventlichen Produkten Hospiz in Namibia unterstützen

Großer Adventsbasar am 29. und 30. November in Mühlen

In Mühlen hat Mission Tradition: Seit fast 40 Jahren unterstützen die Basar-Frauen die Arbeit der gebürtigen Mühlenerin Schwester Klara Kohorst und ihrer aus Kroege-Ehrendorf stammenden Mitschwester Maria Heide vom Heiligen Herzen Jesu in Mariental, Namibia. Für diesen guten Zweck findet auch in diesem Jahr – wie alle drei Jahre – ein großer Adventsbasar im Saal Krogmann statt. Dazu sind am Samstag (29. November) und Sonntag (30. November) jeweils ab 14 Uhr Interessierte aus der ganzen Pfarrei eingeladen. Derzeit lebt „Doats Klärchen“, wie sie in

Mühlen liebevoll genannt wird, im Mutterhaus in Münster-Hiltrup. Über 40 Jahre hat sie in Namibia gewirkt, sei es als Hebamme, Krankenschwester oder zuletzt als Sterbebegleiterin in dem Hospiz in Mariental. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie schweren Herzens nach Deutschland zurückkehren. In Gesprächen mit ihr ist aber immer wieder spürbar, dass ihre wahre Heimat Namibia ist.



Das Hospiz in Mariental ist das einzige Hospiz in ganz Namibia. Ihm soll der Erlös des Basars zugutekommen.

Angeboten werden wertvolle Decken mit Hardanger, Richelieu, Hohlsaum und Locharbeit. Ebenso gibt es selbstgestrickte Socken, Puppenkleidung, Stofftiere, Schmuck, Tücher, Schürzen, Topflappen, Marmeladen, Liköre und Säfte zu kaufen. Ergänzend bieten zwei Bastelgruppen ihre Produkte zur Advents- und Weihnachtszeit an.

Außerdem können die Besucherinnen und Besucher bei einer Verlosung einen von über 500 wertvollen Preisen oder bei der „Nietenverlosung“ am Sonntag als ersten Preis ein Fahrrad gewinnen. Natürlich darf auch bei Kaffee, Kuchen und Schnittchen von selbstgebackenem Brot einfach nur geplaudert werden.

★ Am
Samstag, 29. November 2014
und
Sonntag, 30. November 2014
findet in

★ **Mühlen** ★
★ im Saal Krogmann ★
★ ein ★

★ **Adventsbasar** ★

zugunsten der über 40 Jahre in Namibia tätig
gewesenen Missionsschwester
Klara Kohorst statt.

An beiden Tagen ab 14.00 Uhr
können die wunderschönen Handarbeiten
und kunstgewerblichen Arbeiten
bei Kaffee und Kuchen
besichtigt und gekauft werden. 

Große Tombola! 500 Gewinne!

Nikolaus kommt in unser Haus

Termine und Ansprechpartner in den Gemeindeteilen

Zum Advent gehört in Familien mit kleinen Kindern der Besuch des Nikolaus am 6. Dezember unbedingt dazu. In allen Gemeindeteilen von St. Johannes Baptist wird der heilige Mann wieder unterwegs sein und kann eingeladen werden.

In **Steinfeld** rufen Interessierte, die den Besuch des Nikolaus' vom Kirchenchor wünschen, bitte bis zum 3. Dezember unter Tel. 1605 (möglichst zwischen 17 und 20 Uhr) bei Ludger Schulte oder unter Tel. 7271 bei Georg Versteegen an. Wer den Besuch des Nikolaus' von den Pfadfindern wünscht, meldet sich unter Tel. 1973 bei Paul von Schemde.



Wer in **Holdorf** den Besuch des Nikolaus wünscht, kann sich dafür in den Kindergärten oder im Pfarrbüro zu den üblichen Öffnungszeiten anmelden. Anmeldeschluss ist der 28. November. Organisiert werden die Touren des heiligen Nikolaus hier von Silvia Boye und dem Nikolausteam. Erwarten können die Familien den heiligen Gast am Nikolaustag ab 17 Uhr. Sollte bis 19.30 Uhr noch kein Nikolaus dagewesen sein, bitte telefonisch unter 8731 im Pfarrheim melden.

Auch in **Mühlen** kommt der Nikolaus an "seinem" Tag zu allen Familien, die sich dafür angemeldet haben. Anmeldungen bitte bei Raimund Haskamp oder Thorsten Balster und den bekannten Annahmestellen.

In **Handorf-Langenberg** kommt der Nikolaus ebenfalls ab 17 Uhr. Interessierte melden sich bitte bis zum 4. Dezember unter Tel. 509 bei Siegfried Macke oder unter Tel. 8282 bei Hubert Fischer.

Aktiv für die Pfarrei und den eigenen Ort

Steinfelder Ortsrat engagiert sich in mehreren Sachausschüssen

Während der Pfarreirat – der Name sagt es – die Interessen der gesamten Pfarrei im Blick hat, ist der Ortsrat – auch das sagt der Name – vor Ort im einzelnen Gemeindeteil aktiv. So auch in Steinfeld.

14 Ehrenamtliche engagieren sich im dortigen Ortsrat: Anne Bünnemeyer, Marlies Giere, Inge Harpenau, Paul Höne, Wilma Hülsmann, Josef Kamphake, Marianne Overmeyer, Rita Overmeyer, Sonja Prues, Klaus Schlarman, Angelika Scholz, Dirk Stuntebeck, Theo Wegener und Anni Wilken.

Wie alle Ortsräte in den Gemeindeteilen von St. Johannes Baptist handeln auch sie formal im Auftrag des Pfarreirats und in Verantwortung ihm gegenüber. Sie sollen das kirchliche Leben im Gemeindeteil fördern und sich dazu mit Gruppen, Vereinen, Verbänden und Initiativen vernetzen.

Der Ortsrat fördert die Umsetzung der Beschlüsse des Pfarreirates und übermittelt umgekehrt Anregungen und Vorschläge aus dem Gemeindeteil an den Pfarreirat. Außerdem fördert er unter anderem das Ehrenamt in seinem Bereich, koordiniert, entdeckt Talente und fördert sie. So stärkt er das Bewusstsein der gemeinsamen Verantwortung für die gesamte Pfarrgemeinde.

Um seine Arbeit inhaltlich zu organisieren, kann ein Ortsrat Sachausschüsse bilden. In Steinfeld gibt es davon folgende (in Klammern der jeweilige Ansprechpartner und die Schwerpunkte) Familie (Sonja Prues; Segnung der Paare bei



Valentinsandacht, Kilmerstuten der Täuflinge, Familiengottesdienste, Gebete für Schwerkranke); Senioren (Wilma Hülsmann, Anni Wilken; Veranstaltungen, Gottesdienste, Wallfahrten für Senioren); Krippenbau (Marianne Overmeyer, Josef Kamphake, Paul Höne); Feste und Feiern: (Paul Höne, Josef Kamphake, Marianne Overmeyer, Rita Overmeyer; Organisation des Pfarrfestes und anderer Anlässe); Sternsinger (Klaus Schlarmann; Organisation der Sternsingeraktion).



Heidepark und Hamburg Highlights im Ferienlager

Kinder und Jugendliche verbringen zehn Tage Zeltlager bei Buchholz in der Nordheide

Eine echte Premiere war das diesjährige Ferienlager der Pfarrei St. Johannes Baptist. Denn erstmals waren Kinder aus verschiedenen Gemeindeteilen der Pfarrei dabei, nämlich aus Holdorf, Steinfeld und Mühlen. Organisiert hatten das Lager die Holdorfer Rolf Bergmann und Stephan Möhring mit ihrem in Holdorf seit Jahren bewährten Team. Etwa 60 Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 15 Jahren machten sich am 4. August auf den Weg gen Norden. Denn das Lager fand diesmal in Eckel in der Nähe von Buchholz in der Nordheide statt. Dort hatte die erfahrene Lagerleitung zehn erlebnis- und actionreiche Tage vorbereitet. Unter dem Motto „Brasilien, Dschungelcamp und noch mehr!“ standen unter anderem das Chaosspiel, ein Planspiel oder der O-Marsch auf dem Programm.



Höhepunkte waren zwei besondere Ausflugsziele. Zum einen ging es in den Heidepark Soltau, zum anderen stand ein Besuch der Hansestadt Hamburg auf dem Programm. Nachdem sie im Miniaturwunderland die Welt einmal in klein entdeckt hatten, ließen sich die Teilnehmer bei einer Hafenrundfahrt den Wind um die Nase wehen. Die Abende gestalteten lustige Shows und gemütliche Runden am Lagerfeuer.

Ein herzlicher Dank gilt allen Sponsoren, ohne die das Lager nicht zu dem jetzigen Preis durchzuführen wäre: Uli Bergmann für eine Geldspende, Uwe Glandorf und Richard Stangenberg

für die Logistik und Andreas Harpenau für die Verpflegung.

Und wer auf den Geschmack gekommen ist: Auch 2015 wird es wieder ein Zeltlager geben. Dann geht es vom 27. Juli bis zum 05. August nach Hohegeiß bei Braunlage in den Harz. Kinder und Jugendliche aus allen Pfarreiteilen sind willkommen! Anmeldungen findet ihr auf der Homepage der Kirchengemeinde.



Vier Fragen, vier Antworten

Menschen aus unserer Pfarrei stellen sich vor

Das bin ich...

Ruth Harpenau, geborene Schuhmacher, 84 Jahre alt, aus Holdorf. Ich bin Rentnerin, habe drei Kinder, vier Enkelkinder und einen Urenkel.



Das verbindet mich mit unserer Pfarrei...

Als Holdorferin bin ich natürlich der Kirche St. Peter und Paul verbunden. Ich finde es wichtig und gut, wenn wir hier als Kirchengemeinde gemeinsam beten und Gottesdienst feiern.

An den Seniorenmessen nehme ich sehr gerne teil. Auch die Gemeinschaftsmesse der Frauen und das anschließende Frühstück im Pfarrheim sind feste Termine in meinem Kalender. Als Mitglied der Frauengemeinschaft versuche ich möglichst viele ihrer Veranstaltungen zu besuchen. Egal, ob Frauen- oder Seniorengemeinschaft: Hier bin ich gerne in geselliger Runde dabei!

Das würde ich gern mal in einer Predigt hören...

Da habe ich kein bestimmtes Thema, über das gepredigt werden sollte.

Was ich aber nicht mag ist, wenn man sich in der Predigt darüber beklagt, dass immer weniger Menschen zur Kirche gehen. Dann hören es sowieso die Falschen!

Und ich finde es nicht so gut, wenn während des Gottesdienstes geklatscht wird. Das gehört da nicht hin. Klatschen kann man während oder nach einem Konzert.

Das wünsche ich unserer Pfarrei im nächsten Jahr...

Ich würde mich freuen, wenn wieder mehr Menschen ‚einen Draht zu Gott finden‘ würden und dadurch unsere Sonntagsgottesdienste wieder besser besucht würden. An den Hochfesten, besonders an Weihnachten, bekommt man dafür dann kaum einen Platz in der Kirche.

Die Erreichbarkeit des Pfarrbüros in Holdorf sollte, gerade auch für ältere Menschen, verbessert werden. Vor bzw. nach einer Seniorenmesse am Nachmittag ist es kaum oder gar nicht möglich noch eine Sekretärin im Büro zu erreichen.

„Wir waren dann mal weg“

16-köpfige Gruppe pilgerte auf dem Jakobsweg

Frühes Aufstehen, Übernachtung in Mehrbettzimmern mit bis zu 40 Personen und laufen, bis die Füße schmerzen – und doch eine bereichernde Zeit erleben: Diese Erfahrung hat eine 16-köpfige Gruppe mit Teilnehmerinnen auch aus Steinfeld gemacht, als sie von Ende August bis Anfang September einige Tage auf dem berühmten Jakobsweg pilgerte. Unter Leitung von Pastoralreferentin Elke Willenborg klinkte sich die Gruppe – getreu dem Buchtitel des ebenfalls gepilgerten Hape Kerkeiling „Ich bin dann mal weg“ – nicht nur aus ihrem Alltag aus, sondern erfuhren und erliefen sich, die anderen und nicht zuletzt Gott buchstäblich neu.

Neben Elke Willenborg gehörte auch Kaplan Silvaraju Kativallu zu der Truppe, die zwischen 33 und 67 Jahre alt war. Die übrigen Pilger waren ausnahmslos weiblich, stammten überwiegend aus Steinfeld,

aber auch aus Vechta und Bakum. Mit dabei war außerdem ein zweiköpfiges Küchen- und Begleiteteam.

Schon im Vorfeld hatte Elke Willenborg die Strecken geplant und die Unterkünfte organisiert. Mit zwei Bullis reisten die Pilger an und starteten am Folgetag in St-Jean-Pied-de-Port an der französisch-spanischen Grenze. Die erste Etappe führte bis Roncesvalles, an den folgenden Tagen ging es nacheinander weiter bis Zubiri, bis Pamplona, bis Puenta la Reina, bis Villamayor de Monjardin und am letzten Tag bis Los Arcos.



Täglich entsprach das einer Strecke zwischen 20 und 30 Kilometern.

Um das zu schaffen, braucht man eine Struktur. So war jeden Morgen um 6 Uhr Aufstehen angesagt. Nach dem Beladen der Bullis gab es um 6.30 Uhr Frühstück, danach das Morgengebet. Gegen 7.15 Uhr startete die Gruppe dann, um an den jeweiligen Zieletappen zwischen 15 und 17 Uhr einzutreffen.

Angesichts dieses Pensums war Stärkung hochwillkommen. Daher trafen die Pilger immer gegen 11 Uhr auf ihr Küchenteam zu einem zweiten Frühstück mit Kaffee, Obst, Gemüse, Saft, Müsli, Wasser und was das Herz sonst noch so begehrt. Und weil auch die geistige Stärkung zu einer Pilgertour gehört, hatte die Gruppe neben der morgendlichen mittags eine zweite Gebetszeit und abends einem Abendimpuls.

Ansonsten freilich waren die Abende nicht allzu lang: Duschen, Pilgermenü im Restaurant, vielleicht noch ein Glas Wein, dann ins Bett. Oder vielmehr: in die Betten, denn man übernachtete bei sehr einfacher Unterbringung in Mehrbettzimmern, gemeinsam mit zwischen vier und 40 anderen Menschen.

Auch einen kleinen Unfall gab es unterwegs: Eine der Pilgerinnen stürzte auf der Strecke nach Pamplona. Glücklicherweise konnte sie, nachdem die Nase mit drei Stichen genäht worden war, ohne Schmerzen direkt am nächsten Tag weiterpilgern.

Von diesem Malheur abgesehen war die Stimmung der Gruppe sehr gut, man fand schnell einen Draht zueinander. Nicht nur deshalb haben die Frauen schon heute abgemacht: Im nächsten Jahr soll es ab Los Arcos weitergehen – im wahrsten Sinne des Wortes.

Theodor Tischbein erzählt von den Geheimnissen der Schöpfung

Engagiertes Team veranstaltet spannende Kinderbibelwoche 2014 in allen Gemeinden



Wie spannend die Bibel ist, erlebten über 200 Kinder bei den vier Kinderbibelwochen, die während der Herbstferien in allen vier Gemeinden von St. Johannes Baptist stattfanden – und sie erlebten es gemeinsam mit Theodor Tischbein und der Schnecke Tiffany.

Drei Tage lang begaben sich die Kinder an Vor- oder Nachmittagen gemeinsam mit Ehrenamtlichen auf die Spur der biblischen Schöpfungsgeschichte. Sie spielten, bastelten und sangen, vor allem aber verfolgten sie gebannt die Erlebnisse des etwas tolpatschigen

Künstlers Theodor Tischbein (als solcher entfaltete Pfarrer Christian Wölke sein schauspielerisches Talent) und der klugen Schnecke Tiffany. Beide erkundeten die Geheimnisse der Schöpfung. Dabei machte Theodor Tischbein schon bald die Erfahrung, dass die Erschaffung des Menschen eine wahrhaft göttliche und einmalige Geschichte ist. Zugleich erlebte er die Elemente in ihrer ganzen Größe und Stärke.

Die Bibelwochen endeten in allen Gemeindeteilen mit einem Abschlussgottesdienst am Wochenende. Dass sie mit so guter Resonanz stattfinden konnten, ist vor allem den etwa 50 Helferinnen und Helfern zu verdanken. Die Pfarrei bedankt sich ganz herzlich bei ihnen, vor allem aber beim Vorbereitungsteam, in dem Frauen aus allen Gemeindeteilen mitgearbeitet haben.

Unter wandelnden Bedingungen „immer gern gearbeitet“

Pastoralreferentin Ulla Peters seit 25 Jahren im kirchlichen Dienst

Seit einem Vierteljahrhundert engagiert sich Ursula Peters als Pastoralreferentin für Gott und den Nächsten. Dieses Jubiläum wurde schon im Februar dieses Jahres im Barbraheim in Handorf-Langenberg gefeiert.

Hier begann auch Ulla Peters' Weg in der heutigen Pfarrei St. Johannes Baptist. Denn 1999 wurde sie – nach Stationen in Wildeshausen, Bühren und Goldenstedt – Pastoralreferentin der damaligen Pfarrgemeinde St. Barbara Handorf-Langenberg.

Zwei Fusionen und viele Jahre später liegen ihre Schwerpunkte nach wie vor in der Kinder- und Familienkatechese. Konkret ist sie hauptverantwortlich für die Erstkommunionvorbereitung und begleitet die Familienmesskreise. Außerdem arbeitet sie in vielen Gruppen und Ausschüssen mit.



Wenn auch die Schwerpunkte geblieben sind, so habe sich doch, wie in vielen anderen Bereichen auch, die Arbeit in ihrem Berufsfeld über die Jahre stark gewandelt. Die Begeisterung für diese Aufgabe aber blieb davon letztlich unberührt. „Ich habe durchweg immer gerne gearbeitet, wobei es auch hier Pflicht und Kür gibt“, sagt die Dammerin.

Vor allem durch die Fusionen sei allerdings die Seelsorge nicht einfacher geworden. „Schade ist, dass immer weniger Raum zur Beziehungspflege vorhanden ist und die Schreibtischarbeit immer mehr geworden ist“, bedauert Ulla Peters. Die verheiratete Mutter dreier Kinder nimmt die Herausforderung an: „Aufgrund der vielen Arbeitsfelder habe ich, begrenzt für zwei Jahre, auf 30 Stunden Wochenarbeitszeit aufgestockt.“

Diese Bereitschaft zur Mehrarbeit freut stellvertretend für die ganze Pfarrei Pfarrer Christian Wölke. „Ulla hat einen sehr persönlichen und sympathischen Zugang zu vielen Menschen in unserer Pfarrei“, sagt er, „auf dieser Basis leistet sie echte und vor allem persönlich geprägte Seelsorge.“

Milch und Kartoffelpuffer für den guten Zweck

Abwechslungsreiches Pfarrfest in Handorf-Langenberg

Buntes Treiben auf dem Vorplatz der Kirche St. Barbara am Sonntag (7. September): Die Handorf-Langenberger – und viele Gäste – feierten einmal mehr ihr Pfarrfest.

Dank vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer hatten die Verantwortlichen wieder einen abwechslungsreichen Tag auf die Beine gestellt. Er begann mit einem von der Barbaraband begleiteten Gottesdienst. Zum anschließenden Frühschoppen auf dem Kirchvorplatz spielte das Blasorchester Handorf-Langenberg auf.

Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen genossen viele Gäste das gastronomische Angebot. Dazu zählten erstmals auch selbst gemachte Kartoffelpuffer, die weggingen wie die sprichwörtlichen warmen Semmeln.

Ab dem frühen Nachmittag standen dann die kleinen Gäste im Mittelpunkt. Sie spielten und tobten auf Hüpfburg und Karussell, beim Pferderennen oder bei Wasserspielen. Parallel eröffnete auch ein



„Café“ im Barbaraheim.

Premiere feierte auf dem Pfarrfest auch eine Milchbar für Kinder, die die Dorfgemeinschaft organisiert hatte. Ebenso leckere wie gesunde Milchmixgetränke standen zur Auswahl. Sie fanden nicht nur bei den „Kleinen“ reißenden Absatz: 50 Liter Milch waren am Ende des Tages verkauft worden.

Bis in den Abend hinein feierten Gäste und Gastgeber – und das für den guten Zweck. Denn der

Erlös des Pfarrfestes, der sich auf 2.955 € beläuft, wird für die Neugestaltung der Gruppenräume des Handorf-Langenberger Kindergarten verwendet werden.

Impulse, die bis in den Messdiener-Alltag reichen

25-köpfige Gruppe aus St. Johannes Baptist bei Messdiener-Wallfahrt in Rom

Sie waren frei, konnten Gutes tun und vor allem auch Gutes erleben: 25 Messdiener und Begleiter aus St. Johannes Baptist nahmen vom 1. bis 8. August an der großen bundesweiten Messdiener-Wallfahrt nach Rom teil. Unter dem Motto „Frei! Darum ist es erlaubt, Gutes zu tun“ erlebten sie als Höhepunkt dieser Tage unter anderem eine Papstaudienz und viele Begegnungen mit Ministranten und Ministrantinnen aus ganz Deutschland.



Unter den Teilnehmern aus unserer Pfarrei waren neun aus Steinfeld, acht aus Handorf-Langenberg und sechs aus Holdorf – eine bunte Truppe also, die von Kaplan Silvaraju Kativallu und Pastoralreferentin Elke Willenborg begleitet wurde. Planung und Organisation der Fahrt hatte die Firma Höffmann Reisen Vechta übernommen.

Von dem in Vechta erteilten Reisesegen begleitet, erreichte die Gruppe ihren Zeltplatz in Rom. Dort waren die Jugendlichen in Steilwandzelten mit festem Boden untergebracht. Mit einer Infoveranstaltung und der Höffmann-Eröffnungsparty waren

sie auch inhaltlich und von der Stimmung her bestens auf die Folgetage vorbereitet.

Das war auch sinnvoll, denn es wartete einiges an Programm: eine Stadtführung vom Petersplatz über Engelsburg und Engelsbrücke zur Piazza Navona, eine Poolparty, ein Lagergottesdienst mit Jugendpfarrer Heiner Zumdohme, ein Ausflug zum Strand und – wahlweise – Ausflüge zum antiken Rom inklusive Kolosseum, nach Montecassino – dem Mutterkloster der Benediktiner – oder in die römischen Katakomben unter der Stadt. Dass die Teilnehmer für all das ausreichend gestärkt waren, dafür sorgte das Höffmann-Team mit vier täglichen Mahlzeiten, die im wahrsten Sinne des Wortes den Geschmack der Jugendlichen trafen. Besonders die Nacht Mahlzeiten mit Hot Dogs oder Pizza kamen gut an.



Höhepunkt dieser Tage war die Papstaudienz. Bei knapp 40 Grad erlebten rund 48.000 Menschen eine einmalige Begegnung mit Papst Franziskus auf dem Petersplatz. Dort feierte Franziskus mit ihnen eine Heilige Messe und begrüßte alle deutschen Bistümer einzeln.

Apropos Bistümer: Spannend war auch die Begegnung mit den anderen deutschen Diözesen. Die „Minis“ trafen sich mitten in der Stadt in kleinen, zufällig zusammengestellten Gruppen. Sie tauschten Erfahrungen aus und sangen miteinander.

Außerdem konnten die Teilnehmer den Petersdom und dessen Kuppel besichtigen und feierten einen Gottes-

dienst in der Kirche Santa Maria Sopra Mierva.

Insgesamt zogen alle Teilnehmer aus St. Johannes Baptist ein positives Fazit dieser besonderen Tage. „Für einen perfekten Rahmen sorgte dankenswerterweise Höffmann-Reisen, und der ebenso gelun-

gene Inhalt wird sicher für den Messdiener-Alltag zu Hause gute Impulse liefern“, sagte Elke Willenborg.

Rentnerband jetzt auch in Handorf-Langenberg aktiv

Zwölf Männer kümmern sich ehrenamtlich um das Umfeld der Kirche

Rund um die Kirche St. Barbara ist das Einsatzgebiet der zwölf Männer, die seit August dieses Jahres ehrenamtlich die dortigen Grünanlagen pflegen.

Jeweils mittwochs um 8.30 Uhr greifen sie zu Harke, Spaten und allem, was sonst noch nötig ist, und sorgen etwa zwei Stunden lang für Ordnung und Sauberkeit. Fallen dabei größere Mengen Grünabfall an, werden diese von Jürgen Schröder ebenfalls ehrenamtlich entsorgt.

Gegen 11 Uhr wird immer der stets wohlverdiente Feierabend eingeläutet. Damit das Gemeinschaftsgefühl nicht zu kurz kommt, sitzen die Männer dann gern noch im Barbaraheim bei von Ulla Peters bereitgestellten Getränken zusammen.

Interessierte können gern ganz einfach dazu kommen. Übrigens sind auch Frauen willkommen!



Das Foto zeigt von links: Hubert Borchers, Helmut Stromann, Rudi Blumrich, Werner Siemer, Richard Bronsz, Norbert Tappe, Günter Diesen, Reinhard Dultmeyer, Karl-Heinz Schäfer. Es fehlen: Josef Fangmann, Dieter Hackmann und Josef Heikebrügge

Weil Wormbach wir alle sind

Über 100 Kinder hatten Spaß beim traditionellen Ferienlager



Seit 43 Jahren ist eines der beliebtesten Reiseziele in Mühlen Wormbach. Denn so lange ist der Ort in Nordrhein-Westfalen schon Ziel des alljährlichen Ferienlagers.

In diesem Jahr waren 108 Kinder und 36 Betreuer dabei. Zehn Tage lang erlebten sie Spaß, Abwechslung und gute Laune.

Höhepunkte waren die Ausflüge zu den Karl-May-Festspielen nach Elspe und in den Freizeitpark Fort Fun. Doch auch der normale Lageralltag war im Grund kein Alltag, sondern hatte viel zu bieten: das Gruppenprogramm am Vormittag, abwechslungs-

reiche Spiele wie das Chaosspiel oder die Bilderrallye im Nachbarort Schmallenberg am Nachmittag.

Das Lagermotto lautete in diesem Jahr: Wormbach – das sind wir alle! Dazu passend dichteten die Teilnehmer ein eigenes Lagerlied gedichtet auf die Melodie von Helene Fischers „Atemlos“. Zu jeder Tages- und Nachtzeit schallte es durch die Halle: „Wormbach, das ist klar, ist das Ziel in jedem Jahr!“



Und weil gute Stimmung auch durch den Magen geht, war das gute Essen der fünf freiwilligen Köchinnen wieder ein wesentlicher Beitrag zum Gelingen des Lagers.

Apropos freiwillig: Ein Ferienlager gelingt nur, wenn viele Freiwillige ihre Freizeit für die Kinder einsetzen. An dieser Stelle gilt daher nochmals dem ganzen Team 2014, ganz besonders der Familie Speckmann, ein aufrichtiges „Danke“: Denn „Wormbach – das sind wir alle!“

Abwechslungsreicher Job für zwei Wochenstunden zu vergeben

Früher hießen sie Hausmeister, heute auf neudeutsch Facility-Manager, aber die Vielfalt der Aufgaben ist geblieben. In diesem Sinne sucht die Pfarrei St. Johannes Baptist eine/n Hausmeister/in für das Pfarrheim in Holdorf.

Zu den Aufgaben gehört die Getränkebeschaffung und Befüllung des Kühlschranks inklusive Führen der Getränkekasse, das Anstellen der Heizungen bei Abendveranstaltungen in Herbst und Winter sowie kleine handwerkliche Arbeiten wie etwa das Wechseln einer Glühbirne. Außerdem sollte der/die Hausmeister/in Ansprechperson für die Nutzer des Pfarrheims sein.

Die Tätigkeit wird mit zwei Stunden pro Woche vergütet. Interessierte können sich bei Tanja Heidler unter Telefon 0 54 92 / 92 685-14 melden. Dort gibt es auch alle näheren Infos.

Kleine Könige im Einsatz für das Gute

Sternsingeraktion 2015 in allen vier Gemeinden



Sie bringen den Segen in die Häuser und Wohnungen unserer Pfarrei, und sie wollen gleichzeitig ein Segen sein für arme Kinder: Rund um das Fest der Heiligen Drei Könige (6. Januar) werden auch in Steinfeld, Holdorf, Mühlen und Handorf-Langenberg wieder die Sternsinger durch die Straßen ziehen, Segenswünsche aussprechen und um Spenden bitten.

Die 57. Aktion Dreikönigssingen steht 2015 passenderweise unter dem Motto „Segen bringen, Segen sein. Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!“ Bundesweit findet sie in rund 12.000 Pfarreien statt. Als Beispielland stehen dabei diesmal die Philippinen im Blickpunkt.

Viele Menschen dort haben keinen Zugang zu ausgewogener Ernährung. Hauptursache dafür ist die verbreitete Armut: Viele Familien ernähren sich ausschließlich von Reis, denn der ist günstig und macht satt. In dem südostasiatischen Inselstaat ist jedes dritte Kind von Unter- oder Mangelernährung betroffen.

Grund genug für die Kinder und Jugendlichen, sich für Gleichaltrige auf den Philippinen aktiv einzusetzen. Die von den Sternsingern gesammelten Gelder werden daher in diesem Jahr Projekten auf den Philippinen, aber auch in anderen Ländern zugutekommen. Allen Sternsingern, Organisatoren/innen, Begleitpersonen sowie den künftigen Spenderinnen dankt die Pfarrei schon jetzt herzlich!

20 * C + M + B + 15

Die Sternsingeraktionen finden in unseren Gemeinden wie folgt statt:

Steinfeld:

Aussendungsfeier in der Kirche St. Johannes Baptist: Sonntag, 4. Januar um 9 Uhr, danach starten die Gruppen

Wer noch Sternsinger werden oder als Betreuer/in eine Gruppe übernehmen möchte, melde sich bei Elke Willenborg (Tel. 05492/9268512).

Mühlen:

Aussendungsfeier in der Kirche St. Bonaventura: Sonntag, 4. Januar um 9.30 Uhr, danach starten die Gruppen

Holdorf:

Aussendungsfeier in der Kirche St. Peter und Paul: Samstag, 3. Januar um 9 Uhr, danach starten die Gruppen

Erstes Treffen für Informationen und Gruppeneinteilung: Mittwoch, 17. Dezember um 16 Uhr im Pfarrheim Holdorf

Kleiderprobe: Dienstag, 30. Dezember ab 14 Uhr im Pfarrheim Holdorf

Helfer/innentreffen: Mittwoch, 14. Januar um 15.30 Uhr im Pfarrheim Holdorf

Handorf-Langenberg:

Aussendungsfeier in der Kirche St. Barbara: Sonntag, 4. Januar um 9.30 Uhr, danach starten die Gruppen.

Übungstermin: Montag, 29. Dezember um 14.30 Uhr im Barbaraheim



Ein kleines Einkaufsparadies in Steinfeld

Soziales Kaufhaus soll im Frühjahr eröffnet werden

Gutes muss nicht teuer sein: Den Beweis für diese Aussage wird demnächst auch in Steinfeld ein Soziales Kaufhaus antreten. Im Frühjahr kommenden Jahres wird die vom Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) betriebene Einrichtung in den noch leer stehenden Räumen an der Großen Straße eröffnen.

Die Idee dazu kam von David und Ute Beavan von Old & New in Steinfeld. Sie unterstützen auch aktiv deren Umsetzung.

Darin einfließen werden Erfahrungen aus Vechta und Damme. Das Soziale Kaufhaus bietet gute gebrauchte Ware zu niedrigen Preisen an. Damit finden die Produkte erneut den Weg in den Handel, müssen also nicht gleich entsorgt werden.

In dieser caritativen Einrichtung ist niemand Bittsteller, sondern jeder Kunde. Denn dort können alle einkaufen, sei es, weil sie alte antike und auch wertvolle Sachen suchen, weil sie günstig einkaufen möchten oder Gebrauchtes wertschätzen.

Als Personal für die Aufbereitung der Ware und für den Verkauf werden ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gesucht, die ein wenig Zeit in eine soziale Aufgabe beim SkF geben mögen. Ein Aufruf hierfür wird demnächst auch in der örtlichen Presse zu lesen sein.

Aus für Altpapiersammlungen in Holdorf

Kolpingsfamilie kann Sammlung ehrenamtlich nicht mehr durchführen

Ab dem neuen Jahr 2015 wird die Kolpingsfamilie Holdorf ihre Altpapier-Bündelsammlungen, die sie nach eigenen Angaben 40 Jahre lang in Holdorf durchgeführt hat, einstellen.

„Diese Entscheidung ist uns nicht leicht gefallen“, betont der Vorsitzende Frank Lüpke-Narberhaus in einem Schreiben an alle Holdorfer, „als mittlerweile einzig verbliebener Verein im Landkreis Vechta haben wir bis heute gerne Ihr Papier gesammelt und durch den Erlös aus den Sammlungen konnten viele gute Projekte unterstützt werden.“

Die Kolpingsfamilie habe aber feststellen müssen, „dass der Demographische Wandel auch an ihr nicht vorbeigehe. Das Durchschnittsalter der Helferinnen und Helfer steige, und Nachwuchs sei nicht immer leicht zu finden. Mittelfristig könne man daher die Altpapier-Bündelsammlung in der bisherigen Form nicht mehr leisten.“

„Wir möchten uns auf diesem Wege ganz herzlich bei den vielen Helfern, die uns über die Jahre treu unterstützt haben, bedanken“, sagt Lüpke-Narberhaus, „ein ganz besonderer Dank gilt der DLRG Ortsgruppe Holdorf für die hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen Jahren. Ebenso gilt unser Dank den vielen Holdorfer Haushalten, die für uns ihr Papier gesammelt und uns zur Verfügung gestellt haben.“

Die Kolpingsfamilie habe nun beschlossen, zum 1. Januar 2015 bei den Altpapiersammlungen eine



Kooperation mit der Firma Siemer Entsorgungs-GmbH, Vechta einzugehen. Für die sammelnden Haushalte bedeutet das:

- Die roten Tonnen können weiter genutzt werden Diese werden zusammen mit den ‚blauen Tonnen‘ einmal im Monat durch die Firma Siemer geleert.
- Haushalten, die bisher in Kartons oder Bündel gesammelt haben, wird auf Wunsch eine blaue Tonne zur Verfügung gestellt. Diese kann entweder direkt bei der Firma Siemer oder der Kolpingsfamilie Holdorf bestellt werden und wird dann zu Ihnen nach Hause gebracht.

- Wer seine rote Tonne gegen eine blaue Tonne

tauschen möchte, kann sich ebenfalls an die Firma Siemer oder die Kolpingsfamilie Holdorf wenden Keine Änderungen gibt es hingegen bezüglich der Altkleider. Diese werden wie gewohnt zweimal pro Jahr durch die DLRG Ortsgruppe und Kolpingsfamilie Holdorf gesammelt.

„Wir hoffen auf Ihr Verständnis und bitten Sie, auch weiterhin fleißig Papier und Altkleider zu sammeln“, sagt Frank Lüpke-Narberhaus abschließend, „damit unterstützen Sie die ehrenamtliche Arbeit in unseren Vereinen.“

Neues Gremium und neue Möglichkeiten

Der frisch gewählte Kirchenausschuss stellt sich vor

Trotz aller Ehrenamtlichkeit: Ganz ohne „Moos“ wäre auch in einer Pfarrei nicht viel los. Umso wichtiger ist es, dass sich in St. Johannes Baptist als Ergebnis der Wahlen vom 15. und 16. November ein neuer Kirchenausschuss bilden wird.

Der – übrigens ebenfalls ehrenamtliche – Kirchenausschuss ist für die Finanzen und die Verwaltung einer Kirchengemeinde zuständig. Konkret verwaltet er das Vermögen der Kirchengemeinde nach dem Kirchenvermögensverwaltungsgesetz (KVVG). Zugleich ist der Kirchenausschuss die juristische Vertretung einer Pfarrgemeinde nach außen. Das heißt, nur er kann in ihrem Namen Verträge abschließen.

Ebenso ist der Kirchenausschuss Dienstgeber für alle Angestellten einer Pfarrei. Das umfasst nicht nur die Sekretärin oder den Küster, sondern beispielsweise auch die Erzieherinnen der Kindergärten.

Eine zentrale Aufgabe des Kirchenausschusses ist die Unterhaltung und Instandhaltung der Immobilien einer Pfarrei. Weitere Aufgaben sind beispielsweise die Verwaltung der Kindergärten, der Friedhöfe und der Liegenschaften.

Vorsitzender des Kirchenausschusses ist kraft Amtes Pfarrer Christian Wölke. Ihm steht Rechnungsführerin Tanja Heidler zur Seite.

In unserer Pfarrgemeinde wurde der Kirchenausschuss paritätisch gewählt. Deshalb stellt jeder Gemeindeteil drei Vertreter im Kirchenausschuss. Komplettiert wird das Gremium durch einen Delegierten aus dem Seelsorgerat.



Folgende Personen aus allen vier Gemeindeteilen werden künftig den Kirchenausschuss bilden: (von links) Pfarrer Christian Wölke, Peter Liening, Karl-Heinz Stuntebeck, Martin Scholz, Liane Tappe, Edgar Bünнемeyer, Kathrin Robben, Andreas Wessel, Bernd Lüpke-Narberhaus, Hugo Fröhle und Christian Wilkens. Es fehlen: Ralf Böckmann und Bernhard Grefenkamp.

Im Namen des Seelsorgeteams und der Pfarrei danken wir dem Redaktionsteam für die Energie, Zeit und Begeisterung bei der Gestaltung dieses Pfarrbriefs. Unser Dank gilt besonders: Hiltrud Athmann, Heiner Lindemann, Bernd Lüpke-Narberhaus, Rita Overmeyer, Anke Rehling, Jonas Scholz, Josef Swoboda und Elke Willenborg.

Impressum

"Johannes-Stern" Weihnachtspfarrbrief der katholischen Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist s.t. decoll., Steinfeld
Herausgeber: Katholische Pfarrgemeinde St. Johannes Baptist s.t. decoll., Pastor-Schlichting-Straße 4, 49439 Steinfeld, Tel. 05492 / 3710
Druck: Druckerei B. Heimann GmbH, Zu Middelbeck 3, 49413 Dinklage, Tel.: 04443 / 526200

Auflage: 6.000 Stück

Erscheinungsweise: zum 1. Advent 2014, kostenlose Verteilung an alle Haushalte in Steinfeld, Holdorf, Mühlen und Handorf-Langenberg.